



## InTiCa Systems AG

Passau

### Jahresabschluss zum 31.12.2011 der InTiCa Systems AG

#### Lagebericht der InTiCa Systems AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

Der Lagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur in dem Zeitpunkt Gültigkeit, in welchem sie gemacht werden. Das Management der InTiCa Systems AG übernimmt keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrunde liegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Der Vorstand der InTiCa Systems AG weist darauf hin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann.

#### 1. Geschäftstätigkeit

Der Fokus der Geschäftstätigkeit der InTiCa Systems liegt auf der kundenspezifischen Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von innovativen induktiven Komponenten, passiven analogen Schaltungen und mechatronischen Baugruppen. InTiCa Systems gehört in Deutschland und Europa zu den Markt- und Technologieführern bei Produkten und Lösungen, die auf High-Tech-Induktivität basieren: Die Fähigkeit einer Spule, durch ein Magnetfeld in den eigenen Wicklungen Spannung zu erzeugen oder vice versa mittels Spannung in einer Spule ein Magnetfeld zu generieren, nutzt das Unternehmen für

- die berührungslose Datenübertragung/RFID,
- die Abschirmung und Entstörung,
- die Veränderung von Strömen (Spannungswandel, Modulation und Filterung),
- die Krafterzeugung durch die Erzeugung eines Magnetfelds (Elektromotor) und
- die Erzeugung von Energie oder Strom durch Bewegung im Magnetfeld.

InTiCa Systems verfügt somit über eine breit anwendbare Basistechnologie für eine Vielzahl von Anwendungen. Wesentlicher Vorteil dieser passiven induktiven Bauelemente ist: Sie benötigen für ihre Funktionen keine zusätzliche Energiequelle wie Netz-, Akku- oder Batteriestrom. Darüber hinaus arbeiten diese Komponenten äußerst zuverlässig und weitestgehend verschleißfrei.

Diese Technologie findet Anwendung in Produkten für den schnellen Datenaustausch in der Telekommunikation (ADSL+, VDSL+, zusammengefasst: xDSL), den InTiCa Systems im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik abdeckt. Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie entwickelt und produziert Produkte für Aktorik und Sensorik, elektronische Steuerungen im Bereich Motormanagement und Hybrid sowie Netzwerktopologien im Automobil. Das 2007 neu geschaffene Geschäftsfeld Industrieelektronik liefert Module mit leistungsstarken Spulen, Drosseln und Transformatoren für Wechselrichter in Solarsystemen zur Steigerung der Energie- und Kosteneffizienz. Des Weiteren werden u. a. Komponenten und Module für verschiedene Industrieanwendungen, wie zum Beispiel der Bahn- und Schweißtechnik entwickelt.

Die InTiCa Systems AG entwickelt maßgeschneiderte Produkte für kundeninitiierte Anwendungsgebiete, d.h. eigene Entwicklungen ohne konkrete Kundenanfragen werden in der Regel nicht durchgeführt. Die Produktion für die AG erfolgt in der 100%-Tochtergesellschaft in Prachatice (Tschechien) sowie mittels Kooperationspartnern. Mit ihren Entwicklungen und Produkten ist InTiCa Systems auf den internationalen Märkten in den folgenden drei Geschäftsfeldern - aufgliedert nach Technologiebereichen:

##### 1.1 Automobiltechnologie

Im Geschäftsfeld Automobiltechnologie entwickelt und produziert InTiCa Systems Produkte für Zutritts- / Fahrberechtigungssysteme, Sicherheitssysteme, Motor- und Energiemanagement-Systeme (u. a. für Elektro-/ Hybridfahrzeuge) für viele Fahrzeugklassen von der Luxuslimousine oder dem High EndSportwagen bis zur preisgünstigen Kompakt-Klasse. Anwendungen finden diese Produkte bei namhaften europäischen, amerikanischen und asiatischen Herstellern bzw. deren Systemlieferanten.

Durch Neuentwicklungen wie Stator Systemen für Hybrid- / Elektrofahrzeuge und Planartransformatoren für ein effizienteres Batteriemangement adressiert InTiCa Systems die Nachfrage von Automobilherstellern und -zulieferern nach intelligenten Wegen zur Optimierung der Energieeffizienz.

Die Gewinnung von mehrjährigen Aufträgen bei namhaften neuen Kunden im abgelaufenen Jahr sowie auch zu Beginn des neuen Jahres, eröffnet InTiCa Systems den Zugang zu zusätzlichen Umsatzpotentialen in weiteren Anwendungs- und Produktfeldern im Automobilbereich.

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie steuerte im Geschäftsjahr 2011 rund EUR 21,6 Mio. zum Gesamtumsatz bei, was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rund 46% bedeutet (2010: EUR 14,8 Mio.). Der Anteil des Bereichs am Gesamtumsatz erhöhte sich auf rund 37%, wodurch das Geschäftsfeld Automobiltechnologie das zweitgrößte Segment darstellt (2010: 32%).

##### 1.2 Industrieelektronik

Umrichter- bzw. Wechselrichtertechnik, wie sie bei der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom benötigt wird, sind im Wesentlichen die Anwendungen, für die InTiCa Systems im Geschäftsfeld Industrieelektronik Lösungen wie Spulen, Drosseln und Transformatoren produziert und liefert. Dabei setzt InTiCa Systems auf das Know-how und die Technologieführerschaft, die das Unternehmen bei Leistungsübertragern und Entstörkomponenten, Spulen und Filtern besitzt. Die Komponenten, die InTiCa Systems beispielsweise für Wechselrichter bei regenerativen Energiequellen herstellt, wandeln erneuerbare Energien in Strom um - bei einem möglichst hohen Wirkungsgrad, also geringen Verlusten-. Die Verbesserung des Wirkungsgrads geht dabei einher mit einer Reduzierung des Bauraums, so dass dem Kunden ein enormer Nutzen entsteht. Neuentwicklungen von InTiCa Systems sind etwa Magnetspulen zur Stromverbrauchsreduzierung in

Haushaltsgeräten und Spannungswandler für Schienenfahrzeuge und Schweißgeräte, womit eine Verbreiterung des Produktportfolios auf verschiedene Industriesektoren und somit eine breitere Kundenbasis erfolgt.

Das Geschäftsfeld Industrieelektronik konnte im Geschäftsjahr 2011 erneut ein starkes Umsatzwachstum von EUR 8,7 Mio. auf rund EUR 22,3 Mio. verzeichnen, dies entspricht einer Steigerung im Vorjahresvergleich von rund 64%. Der Bereich Industrieelektronik war damit wie schon im Vorjahr Hauptwachstumstreiber der InTiCa Systems. Der Anteil am Gesamtumsatz stieg von rund 29% im Vorjahr auf nunmehr über 38%.

### 1.3 Kommunikationstechnik

Für den breitbandigen Internetzugang über das vorhandene und künftige Telefonnetz entwickelt und produziert InTiCa Systems optimierte Lösungen für ADSL und VDSL. Die gegenüber ADSL verbesserte VDSL-Technologie wurde entwickelt, um sogenannte "Triple-Play-Dienste" anbieten zu können. Hinter diesem Begriff verbirgt sich die Zusammenführung von klassischen Telefonie-Diensten in Form von Analog-/ISDN- beziehungsweise IP-Telefonie, breitbandigem Internet sowie IPTV.

VDSL2 basiert auf dem Discrete Multitone (DMT) Übertragungsverfahren und bietet theoretisch erreichbare Datenübertragungsraten von bis zu je 50 Mbit/s im Up- und Downstream.

Zusätzlich zur technologisch aufgerüsteten Amtseite liefert InTiCa Systems an die Telekommunikationsgesellschaften schon seit 2006 die auf Endkundenseite benötigten VDSL-Teilnehmersplitter aus, die durch ihre Abwärtskompatibilität sowohl die Übertragungsraten von ADSL2+ (bis 16 Mbit/s) als auch die VDSL2-Übertragungsraten (bis 50 Mbit/s) unterstützen.

Basis bei allen Produkten sind in der Regel sehr unterschiedliche Spezifikationen der aktuellen wie auch der potenziellen Kunden. Dies sind einerseits Telekom-Gesellschaften, die die Splitter für die Teilnehmerseite nachfragen, andererseits aber auch die Systemlieferanten dieser Telekom-Gesellschaften, die bei InTiCa Systems die amtseitigen Splitter ordern. DSLAM Splitter und Hauptverteiler (HVT)-Splitter, die InTiCa Systems für die Multifunktionsgehäuse auf der Straße liefert, die VDSL näher an die Haushalte der Endkunden bringen, komplettieren das Sortiment im Segment Kommunikationstechnik.

Neuentwicklungen im Bereich Kommunikationstechnik sind Anwendungen für Glasfasernetze und Breitbandweichen mit zugehöriger Verbindungstechnik für koaxiale Breitbandnetze, die zur Effizienzsteigerung der jeweiligen Netze genutzt werden können und potenziell einen Massenmarkt adressieren. Durch diese Neuentwicklungen ist nun das Unternehmen mit verschiedenen Produkten in allen kabelgeführten Breitbandnetzen vertreten.

Die Erlöse im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik gingen im Geschäftsjahr 2011 weiter auf EUR 14,4 Mio. (2010: EUR 18,0 Mio.) zurück. Der Anteil am Umsatz sank damit im Geschäftsjahr auf nunmehr rund 25%, da sich der Anteil von Anbietern aus Billiglohnländern aus dem asiatischen Raum im europäischen Markt seitdem deutlich erhöht hat und InTiCa Systems Absatzeinbußen hinnehmen musste. Der durch den Markteintritt der Wettbewerber verursachte hohe Preisverfall verstärkte den Umsatzrückgang.

Zudem war das Wachstumspotenzial im Splittermarkt in den letzten Jahren insgesamt rückläufig. Der geplante Ausbau des VDSL-Netzes durch die Deutsche Telekom AG ist darüber hinaus noch nicht in dem Maße fortgeschritten, wie dies ursprünglich einmal vorgesehen war. Dies liegt auch darin begründet, dass die Diskussion über zukünftige alternative Übertragungsformen anhält, was die Investitionsbereitschaft in ein flächendeckendes VDSL-Netz zusätzlich reduziert. InTiCa Systems verfügt nach eigenen Schätzungen in Deutschland im Splitterbereich bei rückläufigen Absatzzahlen noch über einen Marktanteil von rund 50%.

Im Geschäftsjahr gelang es InTiCa Systems jedoch, den Umsatzrückgang im Geschäftsfeld durch erfolgreich implementierte Effizienzsteigerungsmaßnahmen zu kompensieren.

## 2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Verlauf des Jahres 2011 zeigten sich nach einem guten Start eine deutliche Eintrübung der wirtschaftlichen Stimmungslage und eine zunehmende Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums. Neben temporären Faktoren wie den Folgen der Naturkatastrophe in Japan und dem starken Anstieg der Rohstoffpreise in der ersten Jahreshälfte hemmten insbesondere die ausufernde Staatsschuldenkrise im Euroraum und den USA die wirtschaftliche Entwicklung. Laut vorläufigen Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IMF)<sup>1</sup> reduzierte sich demzufolge die Wachstumsrate der Weltwirtschaft für das Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr von 5,2% auf 3,8%. Insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum deutlich, aber auch das Wachstum der Schwellenländer verlor deutlich an Dynamik. Einerseits verringerte sich das Exportvolumen infolge der geringeren Nachfrage aus den Industrienationen, andererseits waren die Geld- und die Fiskalpolitik darauf ausgerichtet, Überhitzungen und inflationäre Tendenzen zu vermeiden. Für das Jahr 2012 rechnet der IMF mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,3%.

Im Euroraum führten die hohe Unsicherheit im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise sowie die unerlässlich gewordenen Ausgabenkürzungen der Krisenländer laut IMF zu einem eher schwachen durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von 1,6% (2010: 1,9%). Innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums zeigten sich jedoch große regionale Unterschiede. Während die von der Schuldenkrise betroffenen Länder wie Italien, Spanien oder Großbritannien nur noch ein marginales Wirtschaftswachstum von weniger als 1% zu verzeichnen hatten und Griechenland sowie Portugal sogar einen Rückgang der Wirtschaftsleistung hinnehmen mussten, blieb die Konjunktur insbesondere in Deutschland weiterhin stabil. Die Prognose des IMF für den Euroraum geht davon aus, dass die Krise im Jahr 2012 noch nicht überwunden werden kann und rechnet mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von -0,5%.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland betrug nach Angaben des Statistischen Bundesamtes<sup>2</sup> im Jahr 2011 ca. 3,0% (2010: 3,7%). Insbesondere die Entwicklung der deutschen Exportwirtschaft im ersten Halbjahr war für das Wachstum verantwortlich. Im Laufe des Jahres trübte sich aber auch die wirtschaftliche Stimmungslage in Deutschland zunehmend ein. Der IMF erwartet für das Jahr 2012 ein nur noch geringes Wirtschaftswachstum in Deutschland von 0,3%.

Die konjunkturelle Entwicklung in den Vereinigten Staaten hat sich nach einem schlechten Start im Laufe des Jahres zunehmend verbessert. Der private Konsum, die Beschäftigung und die Investitionen stiegen zum Jahresende wieder deutlich an. Trotzdem verringerte sich laut IMF das Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Vorjahr von 3,0% auf 1,8%. Auf diesem Niveau soll sich laut IMF auch das Wirtschaftswachstum der USA im Jahr 2012 bewegen.

<sup>1</sup> International Monetary Fund: World Economic Outlook (WEO) Update, Januar 2012

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt Deutschland: Pressemitteilung Nr. 053 vom 15. Februar 2012

## 3. Markt und Marktumfeld

### 3.1 Automobiltechnologie

Der globale Automobilmarkt zeigte sich nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie e. V. (VDA)<sup>3(4)</sup> im Geschäftsjahr 2011 in robuster Verfassung und wuchs um rund 6% auf 65,4 Mio. Einheiten. Insbesondere die Automobilmärkte in den USA, China, Indien und Russland entwickelten sich gut und konnten zweistellige Zuwachsraten aufweisen. Der westeuropäische Automobilmarkt war laut VDA mit 12,8 Mio. Neuzulassungen im Jahr 2011 ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (-1 Prozent). Positiv stach dabei der deutsche Pkw-Markt heraus. Die Zahl der Neuzulassungen stieg in Deutschland nach Berechnung des VDA<sup>5(6)</sup> um 9% auf 3,17 Mio. Pkw und das Exportvolumen der deutschen Automobilhersteller erreichte im Jahr 2011 mit einem Zuwachs von 7% und einem Wert von 4,5 Mio. Pkw einen neuen Rekord. Auch die Zahl der insgesamt in Deutschland produzierten Pkw erreichte mit 5,9 Mio. Stück laut VDA einen neuen Höchststand.

Die Nachfrage nach preiseffizienter komfort-, sicherheitsrelevanter- und kraftstoff- / CO<sub>2</sub>reduzierender Ausstattung im Automobilbau, auch bei Mittelklasse- und Kleinwagen, wird nach Auffassung des Vorstands der InTiCa Systems AG auch zukünftig weiter steigen.

InTiCa Systems erwartet zunehmende Umsätze aus der Einführung der InTiCa Systems-Komponenten in Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systemen, effizienten Motorsteuerungen zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen in den anlaufenden Volumenmodellen international führender Automobilkonzerne. Wachstumsmarkt der Automobilbranche wird weiterhin mit hoher Wahrscheinlichkeit Asien darstellen. InTiCa Systems prüft daher derzeit verschiedene Möglichkeiten, sich in diesem regionalen Wachstumsmarkt zu positionieren. Darüber hinaus könnte das Unternehmen insbesondere vom Zukunftsmarkt der Elektro- und Hybridfahrzeuge profitieren, in welchem InTiCa Systems bei europäischen Herstellern aussichtsreich mit Produkten wie zum Beispiel Hochleistungsdrosseln und Planartransformatoren positioniert ist.

Der Zugang zu Kunden, welche als Systemlieferanten zu den weltweit führenden Automobilzulieferunternehmen zählen, eröffnet InTiCa Systems nach Auffassung des Vorstands den Zugang zu zusätzlichen Umsatzpotentialen in weiteren Anwendungs- und Produktfeldern.

<sup>3</sup><sup>4</sup>) Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA): Pressemitteilung vom 17.01.2012

<sup>5</sup><sup>6</sup>) Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA): Pressemitteilung vom 03.01.2012

### 3.2 Industrielektronik

InTiCa Systems identifiziert als Primärmärkte für zukünftige Umsatzsteigerungen die Anwendungsbereiche für erneuerbare Energien (derzeit vorwiegend Solarenergie) und technologisch anspruchsvollen Produkten im Bereich Energiemanagement sowie für die Bahn- und Schweißtechnik. Weltweit werden Photovoltaik-Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie in Regionen mit hoher Sonnenscheindauer gebaut, bei welchen die Effizienz der Energiegewinnung durch den Einsatz der induktiven Komponenten und mechatronischen Module für die Wechselrichtertechnologie von InTiCa Systems teilweise erheblich gesteigert werden kann. Nach Angaben des Bundesverbands der Solarwirtschaft (BSW-Solar)<sup>7</sup><sup>8</sup>) hat sich die Anzahl der Photovoltaik (PV) Anlagen im Jahr 2011 von 840.000 um fast 30% auf ca. 1.090.000 erhöht. Die PV-Kapazität stieg überproportional stark auf rd. 24.800 MWp (2010: rund 17.000 MWp). Die installierten PV-Anlagen erzeugten im Jahr 2011 rund 18,5 GWh elektrische Energie. Dies deckt den Jahresstrombedarf von rund 5,2 Mio. Haushalten. Für 2012 rechnet der BSW damit, dass ca. 4% des deutschen Bruttostromverbrauchs mit Hilfe von Solarenergie gedeckt werden können. Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil auf mindestens 10% ausgebaut werden.

InTiCa Systems erhielt zuletzt Aufträge von Kunden aus der Solarindustrie zur Entwicklung und Fertigung induktiver Komponenten und mechatronischer Module, da mit den von InTiCa Systems entwickelten Produkten eine Verbesserung des Wirkungsgrads bei einer einhergehenden Reduzierung des Bauraums einherging.

Darüber hinaus entwickelt und produziert InTiCa Systems Produkte zur Steigerung der Energieeffizienz von Industrie- und Haushaltsgeräten. Neuentwicklungen für weitere industrielle Anwendungen wie zum Beispiel der Bahn- und Schweißtechnik sind aktuell in der Bearbeitung.

Im Berichtszeitraum entwickelte sich das erst im Jahre 2007 aufgebaute Geschäftsfeld zum umsatzstärksten Bereich im Unternehmen. Dazu trugen insbesondere die zahlreichen Neukunden aus dem Sektor Photovoltaiktechnik bei.

<sup>7</sup><sup>8</sup>) Statistische Zahlen der deutschen Solarstrombranche (Photovoltaik), Bundesverband Solarwirtschaft e. V. (BSW-Solar), April 2012

### 3.3 Kommunikationstechnik

Der Gesamtumsatz mit Telekommunikationsdienstleistungen war nach Angaben des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM)<sup>9</sup> im Jahr 2011 leicht rückläufig und reduzierte sich auf EUR 65,7 Mrd. (2010: EUR 66,1 Mrd.). Laut Angaben der Deutschen Telekom<sup>10</sup> erhöhte sich im Jahr 2011 die Anzahl der Breitband-Anschlüsse um 1,2 Mio. auf insgesamt 27,1, davon rund 23,5 Mio. DSL-Anschlüsse und rund 3,6 Mio. breitbandige TV-Kabelanschlüsse. Von den Zuwächsen profitierten jedoch weiterhin hauptsächlich die Kabelnetzbetreiber, die in der Lage sind, dem Endkunden Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 128 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) sowie integrierte Produkte (Telefonie, Internet und TV) anzubieten. Telekommunikationsunternehmen wie die Deutsche Telekom, Vodafone oder 1&1 bieten derzeit Datenübertragungsraten mit einer Geschwindigkeit von maximal bis zu 50 Mbit/s an. Mit Investitionen in ein flächendeckendes Glasfasernetz, das bis zum Endkunden ausgebaut werden soll, wollen die Telekommunikationsunternehmen nachziehen. Die Investitionen in die Telekommunikations-Infrastruktur betragen laut BITKOM<sup>11</sup> im Jahr 2011 ca. EUR 5,7 Mrd. (2010: EUR 5,5 Mrd.). Die hohen Übertragungsraten werden benötigt, um Video oder Fernsehen flüssig und in hochauflösender Qualität per Internetanbindung zu übermitteln. Zukünftig werden auch vermehrt die mobilen Breitbandanschlüsse (Mobile Internet) in Konkurrenz zu den stationären Breitbandanschlüssen treten.

In Deutschland hat InTiCa Systems im Splittergeschäft keinen ernsthaften Mitbewerber und hält derzeit ca. 50% des Gesamtmarkts. International steht das Unternehmen im Wettbewerb mit verschiedenen asiatischen Wettbewerbern. Im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik herrscht weiter hoher Preisdruck überwiegend von asiatischen Wettbewerbern, die auf den für InTiCa Systems relevanten europäischen Markt expandieren.

<sup>9</sup> Bitkom: Präsentation zur Pressekonferenz: Jahresrückblick 2011- Ausblick 2012, Berlin, 15. Dezember 2011

<sup>10</sup> Deutsche Telekom AG: Geschäftsbericht 2011, Seite 72

<sup>11</sup> Bitkom: ITK-Marktzahlen, Kurzfassung, November 2011

## 4. Positionierung von InTiCa Systems im Marktumfeld und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2011 konnte die InTiCa Systems AG sowohl den Umsatz stark steigern, als auch ergebnisseitig in die Profitabilität zurückkehren. Die erhöhten Stückkosten, die noch im Vorjahr das Ergebnis belasteten, konnten durch verbesserte Einkaufsbedingungen und Effizienzsteigerungsmaßnahmen deutlich reduziert werden, was sich in einem signifikant gesteigerten Rohergebnis ausdrückt.

Wesentlich für den Unternehmenserfolg ist die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte. So ist z. B. für Kunden aus der Solarindustrie die Verbesserung des Wirkungsgrads der von InTiCa Systems entwickelten induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen ein entscheidender Vorteil. Kunden aus der Automobilindustrie beauftragen InTiCa Systems zur Entwicklung und Fertigung induktiver Komponenten insbesondere deshalb, weil das von InTiCa Systems entwickelte Design den hohen technologischen und qualitativen Anforderungen der Kunden entspricht.

Trotz der technologischen Vorreiterstellung von InTiCa Systems muss sich die Gesellschaft kostenseitig den Gegebenheiten des Markts anpassen. Hierzu sind ein striktes Kostenmanagement, eine Optimierung der Wertschöpfungstiefe und die Reduktion der Fixkostenbelastungen nach wie vor von zentraler Bedeutung.

Auf der anderen Seite können bei allen Produktbereichen, die InTiCa Systems abdeckt, die ständigen Innovationen, der rapide technische Fortschritt und die steigenden Erwartungen an die Leistungsparameter nur mit neuesten und modernsten Fertigungstechniken und State-of-the-Art-Produktionsmaschinen abgedeckt und erreicht werden.

Mit den in den letzten Jahren eingeleiteten Maßnahmen konnte die Eigenfertigungstiefe durch den gezielten Aufbau der Produktionsstätte in Prachatice von 27 % in 2007 auf 78 % in 2011 erhöht und das Kunden sowie Produktportfolio stark erweitert werden. Diese Situation der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens

sichert Know-how, reduziert die Herstellungskosten und erhöht die Flexibilität und reduziert die Abhängigkeiten von den einzelnen Kunden bzw. Produkten in den Märkten.

Eckpunkte der strategischen Zielsetzung sind die Absicherung bzw. der Ausbau der Technologie- und Qualitätsführerschaft sowie eine stärkere Internationalisierung auf der Absatz- und Produktionsebene in die asiatischen- und nordamerikanischen Märkte.

Um diese Ziele abzusichern bzw. ausbauen zu können, ist InTiCa Systems u. a. nach ISO TS 16949 zertifiziert. Die Aufgabe dieses Managementsystems ist es, die System- und Prozessqualität wirksam zu verbessern, um Herstellkosten zu reduzieren und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen, Fehler und Risiken im Produktionsprozess und der Lieferkette zu erkennen, ihre Ursachen zu beseitigen und getroffene Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu prüfen. Im Zentrum steht nicht die Entdeckung, sondern die Vermeidung von Fehlern.

Die hohe Qualität der Produkte und Entwicklungen, sowie die fachkompetente Beratung von Kunden ist ein wesentlicher Teil der Unternehmenspolitik der InTiCa Systems, deshalb ist die Sicherstellung von qualifiziertem Personaleinsatz eine übergeordnete Aufgabe des Vorstands. Mit etablierten Regeln für Aus- und Weiterbildung sorgt das Management für den hohen Ausbildungsstand der Mitarbeiter. Um die gestellten Anforderungen heute und in Zukunft erfüllen zu können, erfolgt eine gezielte Weiterbildung aller Mitarbeiter. Basis hierfür ist zum einen die Eigenverantwortung der Mitarbeiter, etwaigen Schulungsbedarf anzukündigen, aber auch die Verantwortung der Führungsriege im Zuge der Personalentwicklung für entsprechende Schulungsangebote an die jeweiligen Mitarbeiter zu sorgen. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich zwei Auszubildende beschäftigt, außerdem wurden zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 zwei Auszubildende übernommen.

Um die positive Entwicklung des Unternehmens weiter voranzutreiben werden die Mitarbeiter erstmalig am Gewinn beteiligt, außerdem werden lokale gesellschaftliche Projekte der Mitarbeiter finanziell unterstützt.

Nicht nur die Produkte von InTiCa Systems tragen zu mehr Umweltschutz bei, im Rahmen des Unternehmensmanagement für den Produktionsstandort Prachatice wurde ein Umweltmanagementsystem gemäß den Forderungen der DIN EN ISO 14001:2009 integriert.

Die Umweltpolitik legt die Verpflichtung des Vorstands fest, alle relevanten Gesetzesforderungen zu erfüllen, Umweltauswirkungen zu vermeiden und kontinuierlich zu verbessern und bildet somit den Rahmen für die Festlegung und Bewertung von Umweltzielen.

Der Vorstand ist aufgrund der getroffenen Vorkehrungen zuversichtlich, dass InTiCa Systems seinen Kunden auch zukünftig durch innovative Produkte einen entscheidenden Vorteil bieten kann.

## **5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

### **5.1 Gesamtdarstellung**

Die Geschäftslage bei InTiCa Systems stellte sich im Vorjahresvergleich deutlich verbessert dar. Ein anhaltend hohes Wachstum in den Geschäftsfeldern Industrieelektronik und Automobiltechnologie und reduzierte Stückkosten führten zum Turnaround auf der Ergebnisseite und zum höchsten EBITDA der Firmengeschichte. Durch das Wachstum in diesen beiden Geschäftsfeldern konnte das im Vorjahr prognostizierte Umsatz- als auch Betriebsergebnis erreicht werden. Die Umwandlung von bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der tschechischen Tochtergesellschaft in ein langfristiges Darlehen, verändert grundlegend die Struktur des Aktivvermögens mit einem Anstieg des langfristigen Vermögens auf über 70%. Das Eigenkapital erhöhte sich wegen des Jahresüberschusses, das langfristig und das kurzfristig gebundene Fremdkapital konnten deutlich reduziert werden. Die Eigenkapitalquote stieg in Folge dessen am Geschäftsjahresende auf solide 55% (2010: 47%).

### **5.2 Ertragslage**

#### **Umsatzentwicklung**

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Gesamtumsatz von EUR 46,5 Mio. um 25% auf EUR 58,3 Mio. gesteigert. Dabei waren das Segment Automobiltechnologie mit einem Umsatzzuwachs von 46% auf EUR 21,6 Mio. (2010: EUR 14,8 Mio.) und das Segment Industrieelektronik mit einem Zuwachs von 64% auf EUR 22,3 Mio. (2010: EUR 13,6 Mio.) weiterhin die Wachstumstreiber im Unternehmen. Die Umsätze im Segment Telekommunikation blieben weiter rückläufig und verringerten sich auf EUR 14,4 Mio. (2010: EUR 18,0 Mio.).

#### **Entwicklung der Aufwendungen**

Die erhöhten Stückkosten, die im Vorjahr noch das Ergebnis belasteten, konnten im Geschäftsjahr 2011 erfolgreich reduziert werden. Demzufolge verringerte sich die Materialaufwandsquote im abgelaufenen Geschäftsjahr von 87% auf 86% (jeweils ohne Bestandsveränderung). Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 10 % auf 61,7 Mitarbeiter (2010: 56,3 Mitarbeiter). Trotz der erhöhten Mitarbeiterzahl konnte die Personalaufwandsquote konstant bei 7% gehalten werden. Aufgrund der getätigten Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte stiegen die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um rund 100% auf EUR 0,8 Mio. (2010: EUR 0,4 Mio.). Die sonstigen Aufwendungen blieben mit EUR 2,6 Mio. (2010: EUR 2,5 Mio.) nahezu unverändert.

#### **Forschung und Entwicklung**

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2011 EUR 2,2 Mio. (2010: EUR 2,2 Mio.). Die Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich dabei hauptsächlich auf die Geschäftsbereiche Automobiltechnologie und Industrieelektronik. Aufwendungen in Höhe von EUR 0,9 Mio. wurden davon direkt ergebniswirksam erfasst (2010: EUR 0,7 Mio.) und der Rest jeweils aktiviert.

#### **Ergebnisentwicklung**

Das operative Ergebnis EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um über 88% von EUR 1,7 Mio. auf EUR 3,2 Mio. gesteigert werden und erreichte damit einen Rekordwert in der Unternehmensgeschichte. Von der Steigerung des EBITA entfallen allerdings allein EUR 0,75 Mio. auf den Umkehreffekt der im Vorjahr vorgenommenen Barwertbewertung von unverzinslichen Forderungen gegenüber der tschechischen Tochtergesellschaft. Der im Vergleich zur Umsatzsteigerung überproportional starke Anstieg des EBITDA ist aber auch das Ergebnis von erheblichen Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen beim Wareneinkauf und den Logistikkosten. Der Rohertrag belief sich auf EUR 8,7 Mio. (2010: EUR 7,2 Mio.).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) lag ebenfalls mit EUR 2,5 Mio. deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres von EUR 0,5 Mio. Es konnte eine EBIT-Marge von rund 4,3% erreicht werden.

Das Finanzergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR -0,51 Mio. (2010: EUR -0,54 Mio.). Der Finanzaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum von EUR 0,59 Mio. auf EUR 0,66 Mio. und die Finanzerträge stiegen von EUR 0,05 Mio. auf EUR 0,15 Mio.

Das Ergebnis vor Steuern war im Geschäftsjahr 2011 deutlich positiv und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR -0,05 Mio. auf EUR 2,0 Mio. Unter Berücksichtigung von Betriebssteuern 6. (2010: TEUR 5) ergibt sich somit ein Jahresüberschuss von EUR 2,0 Mio. (2010: EUR -0,06 Mio.).

### **5.3 Vermögenslage**

#### **Kapitalstruktur**

Die Bilanzsumme blieb mit EUR 33,7 Mio. nahezu unverändert. Die Aktivierung der selbst erstellten Vermögensgegenstände seit dem Geschäftsjahr 2010 und die Umwandlung der kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen in ein langfristiges Darlehen führten zu einer Erhöhung des Anlagevermögens. Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich, wobei insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgebaut wurden und sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in etwa in Höhe des Darlehens verringerten. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital, das langfristige sowie das kurzfristige Fremdkapital gingen zurück. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich dementsprechend von 47% auf 55% zum 31. Dezember 2011.

#### Langfristiges Vermögen

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen überstiegen im Berichtszeitraum die getätigten Investitionen. Demzufolge verringerten sich das Sachanlagevermögen von EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,4 Mio. Die Aktivierung der selbsterstellten Vermögensgegenstände führten zu einer Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte von EUR 1,7 Mio. auf EUR 2,7 Mio. Die Finanzanlagen erhöhten sich um EUR 13,1 Mio., durch die Umwandlung von bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der tschechischen Tochtergesellschaft in ein langfristiges Darlehen. Insgesamt erhöhten sich somit die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011 auf EUR 23,9 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 9,9 Mio.)

#### Kurzfristiges Vermögen

Der Vorratsbestand wurde im Berichtszeitraum auf EUR 0,4 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 0,7 Mio.) abgebaut. Gleichzeitig konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens aufgrund höherer Zahlungseingänge im Berichtszeitraum von EUR 5,7 Mio. auf EUR 4,5 Mio. reduziert werden. Der Bestand an liquiden Mitteln blieb mit EUR 1,1 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2010: EUR 1,1 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich demzufolge die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011 von EUR 23,7 Mio. auf EUR 11,3 Mio., da Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen von EUR 13,2 Mio. in ein langfristiges Darlehen umgewandelt wurden.

#### Langfristiges Fremdkapital

Im Berichtszeitraum konnte das langfristige Fremdkapital von EUR 10,1 Mio. auf EUR 9,4 Mio. gesenkt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus festverzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren zusammen. Mit Ausnahme des endfälligen Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 5 Mio., erfolgt die Rückzahlung in gleich bleibenden halbjährlichen Tilgungsraten. Darüber hinaus existiert zum Bilanzstichtag ein Annuitätendarlehen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 1,3 Mio.) mit einer Restlaufzeit von zwei Jahren. Die Zinssätze belaufen sich zwischen 3,8% und 5,27% und sind bis zur Endlaufzeit der Darlehen festgeschrieben.

#### Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital konnte im Berichtsjahr deutlich auf EUR 5,8 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 7,7 Mio.) reduziert werden. Hauptsächlich waren dafür der Rückgang der kurzfristigen verzinslichen Schulden von EUR 2,8 Mio. zum 31. Dezember 2010 um EUR 0,5 Mio. auf EUR 2,3 Mio. und die deutliche Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,4 Mio. von EUR 3,8 Mio. auf EUR 2,4 Mio. zum Geschäftsjahresende verantwortlich.

#### Eigenkapital

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 von EUR 15,8 Mio. auf EUR 18,5 Mio. erhöht. Gründe dafür waren neben dem Jahresüberschuss von EUR 2,0 Mio. der Verkauf von eigenen Anteilen in Höhe von EUR 0,7 Mio. Der Veräußerungsgewinn von EUR 0,35 Mio. wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, nach Abzug eines rechnerischen Betrags für den Nominalwert der Aktien in Höhe von EUR 0,15 Mio. erfolgte eine Gutschrift bei den Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 0,2 Mio.

#### 5.4 Finanzlage

Die Finanzlage der InTiCa Systems AG wird aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung ersichtlich:

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Jahresergebnis	1.953	-57
+ Abschreibungen	800	1.255
Cashflow	2.753	1.198
+/- zahlungsunwirksame Transaktionen	6	0
- Zunahme/+Abnahme des Umlaufvermögens und der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		
Vorräte	334	677
Debitoren	1.189	-1.522
sonstigen Aktiva	-765	-5.977
+ Zunahme/ - Abnahme der Verbindlichkeiten sowie der anderen Passiva		
Kurzfristigen Rückstellungen	187	184
Kreditoren	-1.422	2.298
sonstige Passiva	-228	376
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.054	-2.766
+ Einzahlungen aus Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	0	46
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.590	-3.365
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.590	-3.319
+/- Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	737	0
+/- Einzahlungen aus Erhöhung bzw. Auszahlung aus Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.202	2.285
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-465	2.285
Cashflow gesamt	-1	-3.800
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.090	4.890
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.089	1.090

Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Nettzahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 von EUR -2,8 Mio. im Vorjahr um EUR 4,9 Mio. auf EUR 2,1 Mio. Für die Verbesserung des operativen Cashflows trotz Auszahlungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, waren hauptsächlich das positive Jahresergebnis und der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verantwortlich.

Der Nettzahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit reduzierte sich im Berichtszeitraum auf EUR -1,6 Mio. (2010: EUR -3,3 Mio.). Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen EUR -0,2 Mio. (2010: EUR -0,2 Mio.) und für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte EUR -1,4 Mio. (2010: EUR -1,6 Mio.). Das Vorjahr war außerdem noch geprägt durch den Erwerb eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 1,5 Mio.



































